

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH



Dezember 2010

TITELBILD

Verkündigung und Geburt Jesu

Evangeliar Ottos III.,
Reichenau, um 1000,
Clm 4453, fol. 28r,
© Bayerische Staatsbibliothek, München

Das Evangeliar Ottos III., das gegen Ende des 10. Jahrhunderts entstand, wurde verschiedentlich Heinrich II. zugeordnet, was aber stilistisch nicht zu vertreten ist. Die Gestaltung der Miniaturen verweist auf frühere Vorbilder. Das zeigt sich in der Qualität der Illustrationen, in der Zeichnung der Figuren und im Umgang mit den Farben, die später weniger weich und warm wirken. So gilt diese Handschrift heute als Höhepunkt der Reichenauer Buchmalerei, zur Liuthargruppe gehörig. Sie enthält zwölf Kanontafeln, vier Initialzierseiten und 35 Miniaturen.

Die Miniaturen weisen einen breiten christologischen Zyklus auf – im Sinne einer Harmonisierung der Evangelientexte –, wobei die Bilder meistens passend zu den Textstellen angeordnet sind. Ein rechteckiger Rahmen umgibt alle Miniaturen, und die Figuren heben sich von einem meist goldenen Hintergrund ab.

Daß die Illustration nicht von nur einer Hand erfolgte, mindert nicht die hohe Qualität der Bilder, die insgesamt sehr einheitlich wirken. Exakt zu unterscheiden, welche Maler bestimmte Teile ausgestattet haben, ist nicht möglich. Wichtig ist, daß für die Handschrift keine unterschiedlichen Entstehungszeiten anzunehmen sind.

Mehrfach wird die Handschrift in Inventarlisten des Bamberger Domschatzes aufgeführt, so 1554, 1726 u. ö.

Sr. Maria Andrea Stratmann SMMP

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Dezember 2010

„schweigen“

Als tiefes Schweigen das All umfing
und die Nacht bis zur Mitte gelangt war,
da stieg dein allmächtiges Wort, o Herr,
vom Himmel herab, vom königlichen Thron.

*Eröffnungsvers vom 2. Sonntag nach Weihnachten
(Weish 18, 14–15)*

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Inhalt

Editorial	4
Meditation zum Titelbild	
Im Heilsplan Gottes	5
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeyer, Abendgebet	8
Adventsandacht	
Bereit sein. „Mit Ernst, o Menschenkinder“	350
Thema des Monats	
Schweigen – eine christliche Grundhaltung	362
Unter die Lupe genommen	
Das Schweigen Gottes	366
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Stille Nacht. Ein Lied geht um die Welt	369
Die Mitte erschließen	
Anfang und Anknüpfung christlicher Liturgie (I)	373
Engagiertes Christsein	
Aus dem Schweigen zum Handeln: Thomas Merton ...	376
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	17
Sternsinger starten im Ruhrbistum.	379
Laien im Mittelpunkt der Adveniat-Aktion	381
Ökumenischer Aperitif im Dezember.	382

Internationales ökumenisches Gebetbuch	383
Eine gute Gabe Gottes: Die Geschichte der Losungen . . .	385
Friedenslicht erinnert an friedliche Revolution	387
Geschenktips aus dem Hause Butzon & Bercker	388
Gottesdienste im ZDF	393
Kirche im Fernsehen und Internet	393
domradio	393

Gebete und Gesänge

Confiteor	14
Erbarme dich, Herr, unser Gott	24
Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	394
Marianische Antiphon <i>Alma Redemptoris Mater</i>	395

Namenstagskalender	396
-------------------------------------	-----

Impressum	398
----------------------------	-----

Leserservice	399
-------------------------------	-----

Quellennachweis	400
----------------------------------	-----

Abkürzungen:

GL: Gotteslob

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

Liebe Leserinnen und Leser!

Für den neuen Jahrgang, der mit dieser Ausgabe beginnt, haben wir uns vorgenommen zu erkunden, welche Grundhaltungen für christliches Leben konstitutiv sind. Wir möchten dies anhand von Verben tun, die nicht primär theologisch aufgeladen sind, sondern in unserer Alltagssprache vorkommen. Wenn Ihnen dadurch konkreter faßbar wird, was Christsein bedeutet, so daß Sie selbst Ihren Standpunkt klarer sehen und ihn nach außen überzeugender vertreten können, würde uns das freuen.

Unser erstes Verbum, *schweigen*, ist meist negativ belegt. Wer nicht spricht, kommuniziert nicht. Wer sich nicht äußert, hat kein Interesse. Und in der Tat: es gibt ein Schweigen, das töten kann. Läßt sich Schweigen aber nur so verstehen? Schottet sich, wer schweigt, in jedem Fall von allem ab? Nein. Schweigen kann Sensibilität steigern und Aufmerksamkeit fördern. Nicht umsonst ist es für viele Meditationsformen zentral. Sie erstreben ein gesammeltes Schweigen, in dem man ganz bei sich und zugleich ganz gegenwärtig ist, offen für das, was in der Umgebung geschieht, und bereit, darauf einzugehen. Solches Schweigen bereitet wahrhaftigem Sprechen den Weg.

Und *Gottes* Schweigen? Während weniger Menschen behaupten, daß es Gott nicht gibt, sagen viele, sie erkennen ihn nicht. Wenn sie zu beten versuchten, bekämen sie schlicht keine Antwort. Gott *schweigt*, und dies weist für sie, ganz im erstgenannten Sinn, auf sein Desinteresse hin. Ändert sich dies, wenn man Gottes Schweigen in der zweiten Weise zu sehen versucht? Im Sinn einer aufmerksamen, zugewandten, zugleich aber zurückgenommenen und unaufdringlichen Haltung? Es lohnt sich, dem nachzuspüren, besonders zu dieser Jahreszeit. Doch die nötige Ruhe muß man sich geradezu erkämpfen.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

Im Heilsplan Gottes

Der Maler des Evangeliars Ottos III. (um 1000) gestaltet in einem Bild das Geschehen, von dem das Lukasevangelium in der sogenannten Kindheitsgeschichte spricht: die Verkündigung an Maria, die Geburt Jesu sowie die Botschaft der Engel an die Hirten. Dabei stellt er in der oberen Bildhälfte neben der Begegnung zwischen Maria und dem Engel Gabriel – damaliger Vorstellung entsprechend – die Vermählung Marias und Josefs dar, zu der es keine biblischen Aussagen gibt.

In der ersten Szene oben links schaut Maria ernst auf den Engel, der ihr eine solch unglaubliche Botschaft bringt. *Sie* soll die Mutter des verheißenen Messias werden: „Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.“ (Lk 1, 31) Um ihre Offenheit für den göttlichen Anruf zu dokumentieren, breitet Maria ihre Hände aus und streckt sie dem Engel entgegen. Mit segnender Geste, den Botenstab in der linken Hand, weist der Engel auf Maria. Ja, sie hat bei Gott Gnade gefunden. Auch wenn Maria nachfragt, wie das geschehen soll, da sie noch unverheiratet ist, ist sie grundsätzlich bereit, für den göttlichen Willen verfügbar. Sie glaubt dem Engel, der ihr das Wirken des Gottesgeistes ansagt: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ (Lk 1, 35) Sie braucht kein Zeichen, auch wenn der Engel ihr als solches die Schwangerschaft ihrer bereits betagten Verwandten Elisabet ansagt. „Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ (Lk 1, 38)

Ein paar Häuser und Dächer deuten am oberen Bildrand eine Stadt an, wohl Nazaret. Hier siedelt der Maler auch die Vermählung zwischen Maria und Josef an, von der in der Bibel keine Rede ist. Als Zeichen der Eheschließung legt Maria ihre Hände in Josefs Hände. Ein Priester assistiert, der, mit kostbarem Ge-

wand bekleidet, zwischen beiden steht. Beide Brautleute werden offensichtlich von Zeugen begleitet.

Die Erfüllung der göttlichen Botschaft zeigt die untere Bildhälfte, die durch Bodenwellen von der oberen getrennt ist. In der Mitte liegt Jesus, in Tücher gewickelt und wie ein Erwachsener wirkend, in einer Krippe. Ochs und Esel schauen auf das Kind und scheinen sich mit Blicken über das Wunder vor ihren Augen zu verständigen. Nach dem Propheten Jesaja haben Ochs und Esel eine symbolische Bedeutung: „Der Ochse kennt seinen Besitzer und der Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keine Einsicht.“ (Jes 1,3) Das Kind schaut auf die Tiere, als wolle es ihre Bedeutung bestätigen.

Maria und Josef schauen auf ihr Kind, das ihnen nach göttlichem Willen anvertraut ist. Beide strecken ihm ihre Hände entgegen, wohl um ihre Bereitschaft auszudrücken, alles ihnen Mögliche für das Kind zu tun. Sie können nur staunen, daß Gott sie in seinen Plan so wunderbar mit einbezogen hat.

Als sei das Ganze ein einziges Bild, stellt der Maler drei Engel unmittelbar unterhalb der Krippe dar. Sie scheinen sich miteinander zu unterhalten, wobei einer nach unten weist. Hirten, die bei ihrer Herde wachen, schauen überrascht und voll Staunen nach oben. Mit dem Erscheinen der Engel umstrahlt sie göttlicher Glanz. Diesen einfachen Menschen wird große Freude verkündet: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.“ (Lk 2, 11) Daß die Hirten sich auf den Weg machen, „um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ“ (Lk 2,5), hält der Maler nicht mehr im Bild fest.

Bis auf die Szene der Verkündigung an die Hirten ist in allen Bildteilen Maria dargestellt. Sie trägt, ausgenommen in der außerbiblischen Vermählungsszene, immer einen perlenverzierten Nimbus, wie ihn auch die Engel und Josef tragen. Gottes Erwählung nimmt sie hinein in den himmlischen Bereich, der durch den Goldgrund des gesamten Bildes angedeutet wird.

Durch das Fehlen des Nimbus in der Vermählungsszene könnte der Maler auch bewußt darauf hinweisen, daß ein solches Geschehen zwar vorstellbar ist, aber in der biblischen Verkündigung nicht vorkommt.

Marias Jawort zum göttlichen Ratschluß ist wichtig, damit Gottes Sohn durch sie Mensch werden kann. Gott respektiert die menschliche Freiheit, zwingt niemanden. Wir können uns nicht ausdenken, wie der Heilsplan Gottes sich vollzogen hätte, wenn Maria sich verweigert hätte.

Ganz knapp hält Paulus die Bedeutung Marias für die Menschwerdung des Gottessohnes im Brief an die Galater fest, wenn er sagt: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.“ (Gal 4,4) Daß wir nicht mehr dem Gesetz unterstellt sind, verdanken wir Marias Zustimmung zum göttlichen Willen.

Maria hat ihre Erwählung durch Gott nicht als Privileg betrachtet, das ihr eine Vorrangstellung sicherte. Ihre Schlichtheit in Kleidung und Haltung, wie sie der Maler darstellt, paßt zu ihrer Art, wie sie ihren Auftrag im Heilsplan Gottes wahrnimmt. Vielleicht kann uns das anregen, darüber nachzudenken, welche Rolle uns Gott zugedacht hat zu unserem Heil und zum Heil der ganzen Welt.

Sr. Maria Andrea Stratmann SMMP

DONNERSTAG, 2. DEZEMBER 2010

HEILIGER LUZIUS

Luzius ist der Patron von Chur. Er lebte vermutlich im 5. Jahrhundert und missionierte in der Gegend um Chur. Der Überlieferung nach soll er der erste Bischof von Chur gewesen sein und das Martyrium durch Steinigung erlitten haben. Eine im 9. Jahrhundert entstandene Legende hält ihn aufgrund einer Verwechslung für einen britischen König. Seine Gebeine ruhen in der ihm zu Ehren erbauten Ringkrypta von St. Luzi/Chur.

Schrifttexte: Lesung: Jak 1, 12–18; Evangelium: Joh 10, 11–16

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Nun jauchzet, all ihr Frommen,
zu dieser Gnadenzeit,
weil unser Heil ist kommen,
der Herr der Herrlichkeit,
zwar ohne stolze Pracht,
doch mächtig zu verheeren
und gänzlich zu zerstören
des Teufels Reich und Macht.

Er kommt zu uns geritten
auf einem Eselein
und stellt sich in die Mitten
für uns zum Opfer ein.

Er bringt kein zeitlich Gut,
er will allein erwerben
durch seinen Tod und Sterben,
was ewig währen tut.

Kein Zepter, keine Krone
sucht er auf dieser Welt;
im hohen Himmelsthron
ist ihm sein Reich bestellt.
Er will hier seine Macht
und Majestät verhüllen,
bis er des Vaters Willen
im Leiden hat vollbracht.

Ihr Mächtigen auf Erden,
nehmt diesen König an,
wollt ihr beraten werden
und gehn die rechte Bahn,
die zu dem Himmel führt;
sonst, wo ihr ihn verachtet
und nur nach Hoheit trachtet,
des Höchsten Zorn euch rührt.

Ihr Armen und Elenden
zu dieser bösen Zeit,
die ihr an allen Enden
müßt haben Angst und Leid,
seid dennoch wohlgenut,
laßt eure Lieder klingen,
dem König Lob zu singen,
der ist eu'r höchstes Gut.

Er wird nun bald erscheinen
in seiner Herrlichkeit
und all eu'r Klag und Weinen
verwandeln ganz in Freud.
Er ist's, der helfen kann;

halt' eure Lampen fertig
und seid stets sein gewärtig,
er ist schon auf der Bahn.

*Michael Schirmer, 1640
EG 9 · Melodie: GL 669 · KG 678*

Psalm 18

Verse 47–51

Es lebt der Herr! Mein Fels sei gepriesen! *
Der Gott meines Heils sei hoch erhoben;
denn Gott verschaffte mir Vergeltung *
und unterwarf mir die Völker.

Du hast mich von meinen Feinden befreit, /
mich über meine Gegner erhoben, *
dem Mann der Gewalt mich entrissen.

Darum will ich dir danken, Herr, vor den Völkern, *
ich will deinem Namen singen und spielen.

Seinem König verlieh er große Hilfe, /
Huld erwies er seinem Gesalbten, *
David und seinem Stamm auf ewig.

Ehre sei dem Vater ...

Du bist unsere Hilfe, lebendiger Gott. Laß uns nicht verzagen,
wenn sich auch alles gegen uns zu stellen scheint.

Lesung

Jes 45, 8

Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, laßt Gerechtigkeit
regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor,
sie lasse Gerechtigkeit aufsprossen. Ich, der Herr, will es voll-
bringen.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Ich schaue aus nach dem Herrn, meinem Retter: In Geduld will
ich warten, bis er sich naht. Halleluja.

Bitten

Erhabener Gott, uns bleibst du unerreichbar, doch kommst du selbst uns nahe. Vor dich bringen wir unsere Bitten:

A: Mach uns bereit für dich.

- Wenn wir Erfolg haben, laß uns erkennen, wie viel wir davon nicht uns selbst verdanken.
- Bewahre uns vor Hochmut und Herablassung und laß uns stets zu unseren Mitmenschen finden.
- Gib, daß wir auf dein verborgenes Wirken vertrauen und das Kleine und Unscheinbare nicht geringschätzen.

Vaterunser

Oration

Biete auf deine Macht, Herr, unser Gott, und komm. Eile uns zu Hilfe mit göttlicher Kraft, damit durch dein gnädiges Erbarmen bald das Heil kommt, das unsere Sünden noch aufhalten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei d e n Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Nahe bist du, Herr, und alles, was du sagst, ist Wahrheit.
Deine Worte werden nicht vergehen,
sie bleiben für immer und ewig.

Vgl. Ps 119, 151–152

Tagesgebet (*Oration des Morgengebetes*)

Lesung aus dem Buch Jesaja*Jes 26, 1–6*

An jenem Tag singt man in Juda dieses Lied: Wir haben eine befestigte Stadt, zu unserem Schutz baute der Herr Mauern und Wälle. Öffnet die Tore, damit ein gerechtes Volk durch sie einzieht, ein Volk, das dem Herrn die Treue bewahrt. Sein Sinn ist fest; du schenkst ihm Ruhe und Frieden; denn es verläßt sich auf dich.

Verlaßt euch stets auf den Herrn; denn der Herr ist ein ewiger Fels. Er hat die Bewohner des hohen Berges hinabgestürzt, die hoch aufragende Stadt; er hat sie zu Boden geworfen, in den Staub hat er sie gestoßen. Sie wird zermalmt von den Füßen der Armen, unter den Tritten der Schwachen.

Impuls zur Lesung

„Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine. / Die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt schon der Tag“, heißt es in Bertolt Brechts „Lied von der Moldau“. Hoffnung auf das Ende einer langen Nacht bewegt auch den Propheten Jesaja. Die Armen, die ohne allen Schutz sind, Gott wird ihnen Obdach geben. In Jerusalem, der befestigten Stadt, werden sie sicher sein. Doch der Zuflucht der Kleinen stehen der hohe Berg und die „hoch aufragende Stadt“ drohend gegenüber, Wahrzeichen eines Menschen verachtenden und verbrauchenden Machtstrebens. Da verheißt der Prophet: Keine Großmacht der Welt ist in der Lage, die Nacht über das ihr von Gott gesetzte Maß auszudehnen. „Die Nacht hat zwölf Stunden, dann kommt schon der Tag.“ Wann endet die Nacht? Wenn nicht schweres Geschütz und robustes Gerät, sondern bloße Füße mächtige Mauern zermahlen.

Antwortpsalm*Ps 118, 1–2.8–9.19–20.25–27a*

Kehrvers: Halleluja – oder:

Gesegnet sei, der kommt im Namen des Herrn!

Danket dem Herrn, denn er ist gütig, *
denn seine Huld währt ewig.

So soll Israel sagen: *
Denn seine Huld währt ewig. – *Kehrvers*

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Menschen zu bauen.

Besser, sich zu bergen beim Herrn, *
als auf Fürsten zu bauen. – *Kehrvers*

Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, *
damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.

Das ist das Tor zum Herrn, *
nur Gerechte treten hier ein. – *Kehrvers*

Ach, Herr, bring doch Hilfe! *
Ach, Herr, gib doch Gelingen!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. /
Wir segnen euch, vom Haus des Herrn her. *
Gott, der Herr, erleuchte uns. – *Kehrvers*

VI. Ton – Kehrvers siehe Vers 26a, ferner GL 198,2

Ruf vor dem Evangelium

Jes 55,6

Halleluja. Halleluja.

Sucht den Herrn, solange er sich finden läßt,
ruft ihn an, solange er nahe ist!

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Matthäus *Mt 7, 21.24–27*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt. Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als nun ein Wolken-

bruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.

Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

„Wir wollen uns üben, dem Herrn den Weg zu bereiten, denn das geschieht nicht mit den Händen im Schoß, sondern im Werk, im Wagnis und in der Hingabe.“

Ida Friederike Görres (Schriftstellerin, 1901–1971)

- *Wieviel Raum gebe ich Gott in meinem Leben?*
- *Wo braucht Gott meine Kraft und meine tätige Mithilfe?*

Confiteor (Seite 14) – oder:

V: Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

A: Denn wir haben vor dir gesündigt.

V: Erweise, Herr, uns deine Huld.

A: Und schenke uns dein Heil.

Hymnus

Hört, eine helle Stimme ruft
 und dringt durch Nacht und Finsternis:
 Wacht auf und lasset Traum und Schlaf –
 am Himmel leuchtet Christus auf.

Dies ist der Hoffnung lichte Zeit;
 der Morgen kommt, der Tag bricht an:
 Ein neuer Stern geht strahlend auf,
 vor dessen Schein das Dunkel flieht.

Vom Himmel wird als Lamm gesandt,
 der alle Sünde auf sich nimmt.
 Wir blicken gläubig zu ihm auf
 und bitten ihn um sein Verzeihn.

Daß, wenn im Licht er wiederkommt,
 sein Glanz die Welt mit Schrecken schlägt,
 er nicht die Sünde strafend rächt,
 uns liebend vielmehr bei sich birgt.

Ruhm, Ehre, Macht und Herrlichkeit
 sei Gott dem Vater und dem Sohn,
 dem Geiste, der uns Beistand ist,
 durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

*Nach: Vox clara ecce intonat; spätestens 10. Jahrhundert
 Melodie: GL 116 · KG 309 · EG 3*

Psalm 25

Verse 12–22

Wer ist der Mann, der Gott fürchtet? *
 Ihm zeigt er den Weg, den er wählen soll.

Dann wird er wohnen im Glück, *
 seine Kinder werden das Land besitzen.

Die sind Vertraute des Herrn, die ihn fürchten; *
 er weiht sie ein in seinen Bund.

Meine Augen schauen stets auf den Herrn; *
 denn er befreit meine Füße aus dem Netz.

Wende dich mir zu und sei mir gnädig; *
denn ich bin einsam und gebeugt.

Befrei mein Herz von der Angst, *
führe mich heraus aus der Bedrängnis!

Sieh meine Not und Plage an *
und vergib mir all meine Sünden!

Sieh doch, wie zahlreich meine Feinde sind, *
mit welchem tödlichem Haß sie mich hassen!

Erhalte mein Leben und rette mich, /
laß mich nicht scheitern! *
Denn ich nehme zu dir meine Zuflucht.

Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, *
denn ich hoffe auf dich, o Herr.

O Gott, erlöse Israel *
aus all seinen Nöten!

Ehre sei dem Vater ...

Wenn deine Wege uns dunkel bleiben, unbegreiflicher Gott,
komm uns zu Hilfe. Laß uns nicht von dir weichen, denn du
bist unser Leben.

Lesung

Jak 5, 7–8.9b

Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch
der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet
geduldig, bis im Herbst und im Frühjahr der Regen fällt. Ebenso
geduldig sollt auch ihr sein. Macht euer Herz stark, denn die
Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Seht, der Richter steht
schon vor der Tür.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die
Frucht deines Leibes.

Fürbitten

Christus Jesus, Gesalbter, König, du herrschst in Güte und Erbarmen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Du schreist und lärmst nicht;

– laß alle, die dich suchen, deine Stimme hören.

Das geknickte Rohr zerbrichst du nicht und löschst den glimmenden Docht nicht aus;

– in allen Verzweifelten entfache neue Hoffnung.

Du bringst den Völkern das Recht;

– laß die Menschen Wege zum Frieden suchen, statt sich zu entzweien, besonders im heiligen Land.

Du holst die Gefangenen aus dem Kerker und befreist, die im Dunkel sitzen;

– hole die Verstorbenen heim in dein Licht.

Vaterunser

Oration

Biete auf deine Macht, Herr, unser Gott, und komm. Eile uns zu Hilfe mit göttlicher Kraft, damit durch dein gnädiges Erbarmen bald das Heil kommt, das unsere Sünden noch aufhalten. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Alma Redemptoris Mater *(Seite 395)*

Eröffnung des Morgengebets

V Herr, öff-ne mei-ne Lip-pen, A damit mein Mund dein
Lob verkünde. V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Hei-li-gen Geist, A wie im Anfang, so auch jetzt und
al-le Zeit und in Ewig-keit. A-men. Hal-le-lu-ja.
(Das Halleluja entfällt in der Fastenzeit)

Eröffnung des Abendgebets

V O Gott, komm mir zu Hil-fe. A Herr, ei-le, mir zu
hel-fen. V Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Hei-li-gen Geist, A wie im Anfang, so auch jetzt und
al-le Zeit und in Ewig-keit. A-men. Hal-le-lu-ja.
(Das Halleluja entfällt in der Fastenzeit)



Al- ma Red-emptó- ris Ma- ter, quae pér- vi- a cae- li por- ta
Erbabene Mutter des Erlösers, du allzeit offene Pforte des Himmels



ma- nes, et stel- la ma- ris, suc- cúr- re ca- dén- ti, súr- ge- re qui cu- rat,
und Stern des Meeres, komm, hilf deinem Volke, das sich bemüht,



pó- pu- lo: Tu quae ge- nu- í- sti, na- tú- ra mi- ránte, tu- um sanctum
vom Falle aufzustehen. Du hast geboren, der Natur zum Staunen,



Ge- ni- tó- rem: Virgo pri- us ac posté- ri- us, Gabri- é- lis ab o- re
deinen heiligen Schöpfer. Unversehrte Jungfrau, die du aus Gabriels



sumens il- lud A- ve, pec- ca- tó- rum mi- se- ré- re.
Munde nahmst das selige Ave, o erbarm dich der Sünder.

Namenstage im Dezember

Der Namenstagskalender erwähnt neben den Gedenktagen des Liturgischen Kalenders Heilige, Selige und bedeutende Glaubenszeugen insbesondere des deutschen Sprachraums. In Klammern ist, soweit bekannt, das Todesjahr angegeben.

1. 12. Natalie (nach 300); Eligius (660); Blanka (1252); Charles de Foucauld (1916)
2. 12. Bibiana (361/63); Luzius (Bischof von Chur, 5./6. Jh.); Johannes von Ruysbroek (1381)
3. 12. Gerlind (8. Jh.); Modestus (Missionsbischof, 772); Emma von Lesum (1038); Franz Xaver (Glaubensbote, 1552)
4. 12. Barbara (Märtyrerin, um 306); Johannes von Damaskus (Kirchenlehrer, 749); Osmund (1099); Christian (1245); sel. Adolph Kolping (1865)
5. 12. Hartwich (1023); Reinhard von Lüttich (Reginhard, 1037); Anno von Köln (Bischof, 1075); Gerald von Braga (Bischof, 1108); sel. Niels Stensen (1686)
6. 12. Nikolaus von Myra (um 350); Dionysia (um 484); Henrica Faßbender (1075)
7. 12. Ambrosius (Kirchenlehrer, 397); Gerald (Gerhard, 1077)
8. 12. Elfrida, Edith und Sabina von Hennegau (819)
9. 12. Eucharius (3. Jh.); Juan Diego Cuauhtlatoatzin (1548); Liborius Wagner (1631)
10. 12. Diethard (1200); Petrus Fourier (1640); Johann Georg Seidenbusch (1729)
11. 12. Damasus I. (Papst, 384); Tassilo III. (nach 794); David von Himmerod (1179); Arthur Bell (1643)
12. 12. Vicelin (Wizelin, Wizo, 1090/1154); Hartmann von Brixen (1164); Johanna Franziska von Chantal (Ordensgründerin, 1641)
13. 12. Luzia (Märtyrerin, um 304); Jodokus (Jobst, um 668); Autbert (Otbert, Bischof, 669); Odilia (Ottilia, Äbtissin, um 720); Emo von Huinzinge (1237); Benno Kogelbaur (1925)

14. 12. Venantius (Bischof, 7. Jh.); Berthold von Regensburg (1272); Johannes vom Kreuz (Kirchenlehrer, 1591); Franziska Schervier (1876)
15. 12. Christiana (Nina, 4. Jh.); Wunibald (761); sel. Carlo Steeb von Tübingen (Ordensgründer, 1856)
16. 12. Sturmius (779); Tanko (Bischof, 808); Ado (875); Adelheid (999); Dietrich von Floreffe (1145)
17. 12. Lazarus (biblische Gestalt); Jolanda von Vianden (1283)
18. 12. Philipp von Ratzeburg (1215)
19. 12. Petrus von Arolsen (12. Jh.); Konrad von Liechtenau (1240)
20. 12. Jakob (biblische Gestalt); Dominikus von Silos (Abt, 11. Jh.); Hoger von Hamburg (Bischof, 915); Heinrich Egher (1408); Regina Hueter (1646)
21. 12. Hagar (biblische Gestalt); Richard (1266); sel. Peter Friedhofen (1860)
22. 12. Bertheid (1042); Marian der Schotte (1082); Jutta von Disibodenberg (1136)
23. 12. Viktoria (um 303); Dagobert II. (679); Ivo von Chartres (1116); Johannes von Krakau (1473)
24. 12. Adam und Eva (biblische Gestalten); Hanno (978); Erko (Erk, Erkenbert, 1132)
25. 12. Natalis (Geburt des Herrn); Eugenia (etwa 258); Anastasia (etwa 304)
26. 12. Stephanus (biblische Gestalt, um 40); Richlind (1150)
27. 12. Johannes (Apostel und Evangelist, biblische Gestalt, um 101); Fabiola (399); Rudger (1140); Walto (Balto, Abt, 1156)
28. 12. Otto von Niederaltaich (1344)
29. 12. David (biblische Gestalt); Tamar (Tamara, biblische Gestalt); Lothar (855); Reginbert (Einsiedler, um 963); Thomas Becket (Märtyrer, 1170)
30. 12. Felix I. (Papst, 273/74); Germar (um 660); Richard von Arnsberg (um 1190); Diego von Acevedo (Bischof, 1207)
31. 12. Kolumba (270/75); Silvester I. (Papst, 335); Melanie (439); Luitfried (1096); Apollonia Radermecher (1626); Katharina Labouré (1876)

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Groupe Fleurus-Mame, Paris

Schirmherr: Weihbischof Heinrich Janssen, Xanten/Münster

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Unterschleißheim: *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Dipl.-Theol. Gisela Baltés, Köln: *Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Tageseinführungen*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Lic. theol. Sr. Maria Andrea Stratmann SMMP, Bestwig: *Bildmeditation · Tageseinführungen*; Kirchenrat Marc Witzenbacher, Karlsruhe: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Gastautoren/innen: Bischof Dr. Joachim Wanke, Erfurt

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: Bercker Graphischer Betrieb, Kevelaer

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Groupe Fleurus-Mame, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 71 · D-47623 Kevelaer

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 91 · Telefax: (0 28 32) 9 29-1 39

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Ansprechpartnerin: Frau Heidi Rose

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Ölbergstraße 79 · D-50939 Köln

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT
Leserservice
Auslieferungszentrum Niederrhein
Hoogeweg 71 · D-47623 Kevelaer
Postfach 1355 · D-47613 Kevelaer
Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
E-Mail: Service@magnificat.de
Ansprechpartnerin: Frau Eleonore Everaerts

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT
Leserservice
Verlag Neue Stadt
Verenastrasse 7 · CH-8038 Zürich
Telefon: 044 482 60 11 · Telefax: 044 482 60 17
E-Mail: verlag@neuestadt.ch
Internet: www.neuestadt.ch
Ansprechpartnerin: Frau Nicole Schlegel

Bezugspreise (Stand: Januar 2002)

Deutschland: Einzelheft: € 5,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 48,- (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 5,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 49,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: sFr 9,80 (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: sFr 89,- (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 5,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 63,60 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 5,- (zzgl. Versandkosten),
Jahres-Abonnement: € 78,- (inkl. Versandkosten)

Einzelpreise für die Sonderhefte:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Feier der Eucharistie“ sowie „Die Heilige Woche“: jeweils € 3,- / sFr 5,90 (zzgl. Versandkosten)

Digitale Version im PDF-Format unter www.magnificat.de/digital:

Einzelheft: € 4,- bzw. Sonderheft „Die Heilige Woche“: € 3,-

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Quellennachweis

Seite 39 f.:

Wilhelm Willms,
meine schritte kreisen um die mitte. neues lied im alten land,
© 1984 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 85. www.bube.de

Seite 68 f.:

Wilhelm Willms,
meine schritte kreisen um die mitte. neues lied im alten land,
© 1984 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 181. www.bube.de.

Seite 133 f.:

Jan Bots,
Mir geschehe nach deinem Wort (Lesejahr A),
© 1997 Butzon & Bercker GmbH, Kevelaer, 31 f. www.bube.de.

Seite 179:

aus: Lass dein Licht leuchten!
Neue geistliche Lieder – Advent und Weihnachten.
Liederbuch, hg. v. Patrick Dehm, Peter Reulein,
© 2004 Lahn-Verlag GmbH, Kevelaer. www.lahn-verlag.de.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Benedictus

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
Denn er hat sein Volk besucht und ihm
Erlösung geschaffen;
er hat uns einen starken Retter erweckt *
im Hause seines Knechtes David.

So hat er verheißen von alters her *
durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unsern Feinden *
und aus der Hand aller, die uns hassen;

er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /
und an seinen heiligen Bund gedacht, *
an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;

er hat uns geschenkt, daß wir, aus Feindeshand befreit, /
ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
vor seinem Angesicht all unsre Tage.

Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten heißen; /
denn du wirst dem Herrn vorangehn *
und ihm den Weg bereiten.

Du wirst sein Volk mit der Erfahrung des Heils beschenken *
in der Vergebung der Sünden.

Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes *
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen
und im Schatten des Todes, *
und unsre Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Magnificat

Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd
hat er geschaut. *

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

er stürzt die Mächtigen vom Thron *
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und läßt die Reichen leer ausgehn.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,

das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater ...

Lk 1, 46–55

Nunc dimittis

Nun läßt du, Herr, deinen Knecht, *
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.

Denn meine Augen haben das Heil gesehen, *
das du vor allen Völkern bereitet hast,

ein Licht, das die Heiden erleuchtet, *
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Ehre sei dem Vater ...

Lk 2, 29–32

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nicht-gebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: A.

Mi	1.12.	1. Adventswoche	Stundenbuch 1. Woche
Do	2.12.	Hl. Luzius (g)	
Fr	3.12.	Hl. Franz Xaver (G); Herz-Jesu-Freitag	
Sa	4.12.	Hl. Barbara (g); Hl. Johannes von Damaskus (g); Sel. Adolph Kolping (g)	
So	5.12.	2. Adventssonntag	2. Woche
Mo	6.12.	Hl. Nikolaus (g)	
Di	7.12.	Hl. Ambrosius (G)	
Mi	8.12.	UNBEFLECKTE EMPFÄNGNIS MARIENS (H)	
Do	9.12.	Hl. Juan Diego Cuauhtlatoatzin (g)	
Fr	10.12.	2. Adventswoche	
Sa	11.12.	Hl. Damasus I. (g)	
So	12.12.	3. Adventssonntag (Gaudete)	3. Woche
Mo	13.12.	Hl. Odilia (g); Hl. Luzia (g)	
Di	14.12.	Hl. Johannes vom Kreuz (G)	
Mi	15.12.	3. Adventswoche	
Do	16.12.	3. Adventswoche	
Fr	17.12.	3. Adventswoche	vom 17. Dez.
Sa	18.12.	3. Adventswoche	vom 18. Dez.
So	19.12.	4. Adventssonntag	vom So bzw. 19. Dez., 4. Woche
Mo	20.12.	4. Adventswoche	vom 20. Dez.
Di	21.12.	4. Adventswoche	vom 21. Dez.
Mi	22.12.	4. Adventswoche	vom 22. Dez.
Do	23.12.	Hl. Johannes von Krakau (g)	vom 23. Dez.
Fr	24.12.	4. Adventswoche	vom 24. Dez.
Sa	25.12.	GEBURT DES HERRN (H)	
So	26.12.	Fest der Heiligen Familie (F)	1. Woche
Mo	27.12.	HL. JOHANNES (F)	
Di	28.12.	UNSCHULDIGE KINDER (F)	
Mi	29.12.	Hl. Thomas Becket (g)	
Do	30.12.	Weihnachtsoktav	
Fr	31.12.	Hl. Silvester I. (g)	



DAS STUNDENBUCH

**Jeden Tag
Gebet.
Besinnung.
Orientierung.**

MAGNIFICAT ist eine Monatsschrift, die den Menschen von heute die erprobte Spiritualität aus 2000 Jahren Christentum neu erschließt, sie im liturgischen Gebet mit der Gemeinschaft der Glaubenden verbindet und ihnen dabei hilft, Gott im Alltag Raum zu geben.

VERLAG BUTZON & BERCKER
KEVELAER